

„Jeder Krieg hinterlässt die Welt schlechter, als er sie vorgefunden hat. Krieg ist ein Versagen der Politik und der Menschheit, eine beschämende Kapitulation, eine Niederlage gegenüber den Mächten des Bösen.“

[Papst Franziskus, Februar 2022]

*(Pr.) Wir richten in diesem Kreuzweg den Blick zugleich auf das Leiden und Sterben Jesu Christi als auch auf die Ukraine und auf alle Länder, in denen Krieg und Terror herrschen.*

*Das eine spiegelt sich dabei im anderen – Jesus ist gerade in der Not bei uns Menschen und gerade dann tief mit uns verbunden.*

*Wir beten zu Gott im Vertrauen, dass alles Leid und jeder Tod durch Jesus in Gott geborgen ist.*

(Alle) Herr Jesus Christus, wir sind gekommen, um betend deinen Kreuzweg nachzugehen. Dankbar betrachten wir das große Erbarmen, mit dem du für unsere Schuld eingetreten bist und Leid, Not, Sünde und Schmerz der Menschen auf dich genommen hast.

In dieses Erbarmen empfehlen wir alle Menschen, die schwer am Kreuz ihres Lebens zu tragen haben. Wir denken dabei vor allem an die Menschen in der Ukraine und in Russland, über die unfassbares Leid hereingebrochen ist.

(Pr. / A.) Heiliger Gott! **Erbarme dich unser.**

Heiliger, starker Gott! **Erbarme dich unser.**

Heiliger, unsterblicher Gott! **Erbarme dich unser.**

**O Jesus, Du gehst mit uns durch Kreuz und Tod: Herr, lass uns mit dir auferstehen. Amen.**

### *1. STATION JESUS WIRD ZUM TOD VERURTEILT*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Wer sich der römischen Weltmacht entgegenstellte, egal ob bewusst oder nur beschuldigt, wurde brutal eliminiert. So wird Jesus von Pilatus zum Tode verurteilt. Seine Botschaft vom Reich Gottes steht dem Mächtigen scheinbar im Weg.

▪ Wir hören aus dem Buch Jesaja:

Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf. Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein Geschick?

- Wo Panzer rollen und Bomben fallen, sterben Soldaten und Zivilisten. Kalte Machtpolitik geht über Leichen. Die Gier nach Macht spricht das Todesurteil über viele.

- Du, Jesus, hast Dein Todesurteil vernommen, wie so viele im Krieg in der Ukraine und anderswo. Du kennst die Angst, die daraus folgt.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*2. STATION: JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SEINE SCHULTERN*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

- Die Soldaten bringen das Kreuz. Freiwillig nimmt es der Herr auf seine Schultern. Er will den bitteren Kelch trinken, den der Vater reicht.

- Wir hören aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther: Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben: Einer ist für alle gestorben, also sind alle gestorben. Er ist aber für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich leben, sondern für den, der für sie starb und auferweckt wurde.

- Krieg legt unzähligen Menschen schreckliche Kreuze auf: Angst, Hunger, Verwundungen, Nächte in Schutzkellern. Das Leben zerbricht.

- Du, Jesus, spürst mit den Menschen in der Ukraine und anderen Kriegsgebieten die Ohnmacht, die rohe Gewalt in ihren Opfern auslöst.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*3. STATION: JESUS FÄLLT ZUM ERSTEN MAL UNTER DEM KREUZ*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

- Die Last ist schwer, der Weg steinig, der Herr zu Tode ermattet. Er schwankt und fällt. Doch er wird emporgerissen und zum Weitergehen gezwungen.

- Wir hören aus dem Buch der Psalmen: Doch als ich stürzte, freuten sie sich und taten sich zusammen. Sie taten sich gegen mich zusammen wie Schläger, die ich nicht kenne. Sie zerrissen und gaben keine Ruhe. Als ich hinkte, verhöhnten sie mich als Krüppel, knirschen gegen mich mit den Zähnen.

- Tausende Soldaten sind bereits in diesem Krieg in der Ukraine gefallen. Tausende Leben abgebrochen. Tausende Angehörige unter Schock. Viele sind psychisch zusammengebrochen.

▪ Du, Jesus, gehst mit den Menschen in der Ukraine und anderen Kriegsgebieten dem Tod entgegen. Auf solchem Weg straucheln die meisten.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*4. STATION: JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Die Mutter steht am Weg, den der Sohn mit seinem schweren Kreuz geht. Ihre Blicke begegnen sich. Sie erkennt seine Qual und trägt alles Leid mit ihm.

▪ Wir hören aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:

Als er das sagte, da erhob eine Frau aus der Menge ihre Stimme und rief ihm zu: Selig der Schoß, der dich getragen und die Brust, die dich gestillt hat! Er aber erwiderte: Ja, selig sind vielmehr, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

▪ Krieg ist der Alptraum der Mütter. Es zerreißt das Herz, das eigene Kind in den Tod gehen zu sehen. Zu jedem Leichensack gehört eine Mutter, die diesen Menschen geboren hat.

▪ Du, Jesus, schaust den Müttern ins Gesicht und siehst ihre Angst und ihren Schmerz. Es zerreißt auch dein Herz.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*5. STATION: SIMON VON ZYRENE HILFT JESUS DAS KREUZ TAGEN*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Der Herr vermag die Kreuzeslast nicht mehr zu tragen. Da zwingen die Soldaten einen Mann, der vom Feld kommt und eben vorübergeht, Jesus das Kreuz nachzutragen.

▪ Wir hören aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

▪ Auch im Krieg gibt es Hilfsbereitschaft und die kleinen Wunder des Überlebens, weil eine Hand wohlwollend zugepackt hat.

▪ Du, Jesus, bist bei denen, die auch in eigener Not und Bedrohung anderen beistehen.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*6. STATION: VERONIKA REICHT JESUS DAS SCHWEIßTUCH*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Veronika sieht Jesu Leid und die Rohheit der Soldaten. Sie fragt nicht, was die Menschen denken. Mutig drängt sie sich durch die Menge und bietet dem Herrn das Schweiß Tuch an, in das er sein Antlitz drückt.

▪ Wir hören aus dem Buch der Psalmen:

Höre, Herr, meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und gib mir Antwort! Mein Herz denkt an dich: Suchet mein Angesicht! Dein Angesicht, HERR, will ich suchen. Verbirg nicht dein Angesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab! Du wurdest meine Hilfe. Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heils!

▪ Gesten der Mitmenschlichkeit halten den Krieg nicht auf, aber sie halten der Hoffnung auf Frieden wenigstens einen Spalt breit die Tür auf.

▪ Du, Jesus, kannst durch diesen Spalt dein Licht und deine Wärme sogar in die Kriegsnot schicken.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*7. STATION: JESUS FÄLLT ZUM ZWEITEN MAL UNTER DEM KREUZ*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Die Schwäche und die Schmerzen des Herrn nehmen immer mehr zu. Er fällt ein zweites Mal, schwerer und schmerzlicher als zuvor. Mit großer Anstrengung steht er auf, um sein Opfer zu vollenden.

▪ Wir hören aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

▪ Jede Stunde, die der Krieg länger dauert, zerstört Leben, zerstört Hoffnung, raubt Kraft, zwingt in die Knie.

▪ Du, Jesus, stöhnst mit denen, denen die Kraft ausgeht und die erschöpft am Weg liegen bleiben.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*8. STATION: JESUS BEGEGNET DEN WEINENDEN FRAUEN*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

- Am Weg stehen Frauen, die den gequälten Herrn beweinen. Er aber denkt voll Mitleid an das Unheil, das über sie kommen wird.
- Wir hören aus den Klageliedern:  
Ihr Herz schreit laut zum Herrn. Mauer der Tochter Zion, lass fließen wie einen Bach die Tränen Tag und Nacht! Niemals gewähre dir Ruhe, nie lass deinen Augapfel rasten! Steh auf, klage bei Nacht, zu jeder Nachtwache Anfang!
- Krieg bedeutet Tränen. Sie sind das einzige Hilfsmittel, das denen bleibt, die der Krieg beraubt hat und die vor den Trümmern ihres bisherigen Lebens und den Leichen ihrer Lieben stehen.
- Du, Jesus, weinst mit den Frauen, Männern und Kindern, denen nichts geblieben ist außer ihren Tränen.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.**

**Herr, erbarme dich!**

*9. STATION: JESUS FÄLLT ZUM DRITTEN MAL UNTER DEM KREUZ*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

- Der Herr ist zu Tode erschöpft und bricht zum dritten Mal unter der Last des Kreuzes zusammen. Doch er will das Werk vollenden, das der Vater ihm aufgetragen hat. So rafft er sich mit letzter Kraft noch einmal auf.
- Wir hören aus dem Buch der Psalmen:  
Sie haben meinen Schritten ein Netz gelegt, gebeugt meine Seele, sie haben mir eine Grube gegraben, doch fielen sie selbst hinein.
- Die Kriegslast wird für viele bald zu schwer. Alte, kranke, behinderte, kognitiv eingeschränkte Menschen sind besonders belastet. Ihre Kräfte, die Traumata zu verarbeiten, sind schwach.
- Du, Jesus, hast dich mit den Schwachen identifiziert und liebst sie als deine bevorzugten Schwestern und Brüder.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.**

**Herr, erbarme dich!**

*10. STATION: JESUS WIRD SEINER KLEIDER BERAUBT*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Zu Tode ermattet ist der Herr auf dem Kalvarienberg angekommen. Die Soldaten reißen ihm vor allem Volk die Kleider vom Leib, und die Wunden der Geißelung beginnen von neuem zu bluten.

▪ Wir hören aus dem Buch der Psalmen:

Ich kann all meine Knochen zählen; sie gaffen und starren mich an. Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand. Du aber, Herr, halte dich nicht fern! Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe!

▪ Die vor dem Krieg fliehen, lassen oft allen Besitz hintan. Nur die Kleider am Leib sind ihnen geblieben, und auch die manchmal nur mehr in Fetzen.

▪ Du, Jesus, bist mit den Schutzlosen und mit denen, die sich nirgendwohin mehr zurückziehen können.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*11. STATION: JESUS WIRD AN DAS KREUZ GENAGELT*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Die Soldaten werfen Jesus zu Boden. Sie durchbohren seine Hände und Füße und schlagen ihn ans Kreuz. Dann richten sie es empor. Jetzt ist das Wort erfüllt: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen.“

▪ Wir hören aus dem Buch der Psalmen:

Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes. Denn Hunde haben mich umlagert, eine Rotte von Bösen hat mich umkreist. Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt. Du aber, Herr, halte dich nicht fern! Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe!

▪ Wer nicht mehr rechtzeitig rausgekommen ist, ist wie festgenagelt in der belagerten Stadt und dem besetzten Land. So mancher flüchtet sich dann in die Gefühllosigkeit.

▪ Du, Jesus, bleibst bei denen, die sich nicht mehr retten konnten und teilst ihre Ausweglosigkeit.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*12. STATION: JESUS STIRBT AM KREUZ*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Der Herr hängt angenagelt am Holz des Kreuzes. Er betet für seine Peiniger. Um die neunte Stunde schreit er mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast

du mich verlassen?“ Und sterbend betet er: „Es ist vollbracht. Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.“

▪ Wir hören aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper:

Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

▪ Im Krieg sterben Menschen; im Krieg stirbt der Friede; im Krieg stirbt die Gerechtigkeit; im Krieg stirbt die Humanität; im Krieg stirbt das Mitgefühl.

▪ Du, Jesus, gehst mit in diesen Tod – und wirst dort nicht bleiben und alle und alles Gute, das zerstört wurde, wieder mitnehmen ins Leben.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*13. STATION: JESUS WIRD VOM KREUZ GENOMMEN  
UND IN DEN SCHOß SEINER MUTTER GELEGT*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Josef von Arimatäa hat voll Trauer und Ehrfurcht den Leib des Herrn vom Kreuz herabgenommen. Dann legen sie Jesus in den Schoß Mariens, seiner betäubten Mutter.

▪ Wir hören aus den Klageliedern:

Ihr alle, die ihr des Weges zieht, schaut doch und seht, ob ein Schmerz ist wie mein Schmerz, den man mir angetan, mit dem der Herr mich geschlagen hat am Tag seines glühenden Zornes. Darüber muss ich weinen, mein Auge, ja mein Auge fließt von Tränen. Fern von mir ist ein Tröster, mein Leben zurückzubringen.

▪ Die Toten auf den Schoß zu nehmen und sie zu bergen und dabei zugleich zu zeigen als Mahnmal und Memento, als Schrei nach Hilfe und Gerechtigkeit, als Anklage – oft ist es das Einzige, was noch möglich ist, um ihre Würde zu achten.

▪ Du, Jesus, bürgst für die unzerstörbare Würde jedes Menschen, auch im Tod und auch der kriegszerstörten Leiber.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.  
Herr, erbarme dich!**

*14. STATION: DER LEICHNAM JESU WIRD INS GRAB GELEGT*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

▪ Sie legen den Leib des Herrn in das Grab; doch der Tod kann ihn nicht festhalten. Aus dem Grab ersteht das Leben; die neue Schöpfung ist vollbracht.

▪ Wir hören aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther:  
So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich. Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark. Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib.

▪ Am Ende des Krieges steht die Grabesstille. Wenn endlich die Waffen schweigen, weht der Wind über die Wiesen, die zu Massengräbern wurden.

▪ Du, Jesus, schweigst mit denen, denen der Krieg auch die Worte der Versöhnung genommen hat. Du bewahrst diese Worte für später.

**Komm und bewege unsere Welt zum Frieden.**

**Herr, erbarme dich!**

GOTT DES FRIEDENS,

es ist dein Wille, alles im Himmel und auf Erden zu versöhnen.

Lass den Plan deiner großen Liebe über den Taten menschlicher Zerstörung und über den Ängsten aller Menschen aufscheinen.

Gib Frieden der gespaltenen Christenheit, Frieden unter den rivalisierenden Völkern und Frieden in unseren Herzen, durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir in unserer Mitte lebt und wirkt.